

Kampfes folgte eine Tagfahrt der andern, auf denen die Bestrebungen der Ordenspartei auf Einführung des Pfundzolls und Auflösung des Bundes gerichtet waren. An allen diesen Verhandlungen nahm der Bischof Franz den eifrigsten und hervorragendsten Anteil. Er leistete dem Hochmeister nicht unwesentliche Dienste bei der Wiedererlangung des Pfundzolls, der für den Bestand des Ordens schon von so großer Wichtigkeit geworden war, daß der Hochmeister behauptete, ohne ihn überhaupt nicht mehr regieren zu können.<sup>1)</sup> Mit diesem Siege erreichte die Ordenspartei sehr viel, alle ihre Anstrengungen aber, die Auflösung des Bundes durchzusetzen, scheiterten an der Festigkeit seiner Stifter. Die schärfste Agitation gegen den Bund ging vom ermländischen Bischof aus. Dabei zeigte sich die ganze Heftigkeit und Schroffheit seines Charakters. Er brachte es bald so weit, der beßtgehaßte Mann im ganzen Lande zu sein. Seine Abneigung gegen den Bund riß ihn sogar zu unklugen und für die Ordenssache nachteiligen Handlungen hin. Auf einer Tagfahrt zu Elbing, am 5. April 1446, hielt der Bischof ohne Vorwissen des Hochmeisters, nachdem er sich mit den drei anderen Landesbischöfen zu diesem Zweck vereinigt hatte, eine ungemein scharfe Rede gegen den Bund. Entsprechend seiner ganzen hierarchischen Auffassung, verdammt er ihn als eine „alles natürliche und göttliche Recht“ verletzende Institution, die gegen die „Satzung päpstlicher und kaiserlicher Ordnung“ verstoße. Die Bündner bezeichnete und behandelte er als beklagenswerte verirrte Schafe der bischöflichen Heerde.<sup>2)</sup> Der Erfolg dieser Rede war keineswegs der, den der eifrige Kirchenfürst in gutem Glauben erwartete. Sie rief in den Reihen der Bündner eine Entrüstung ohne Gleichen hervor. Statt die Rücksicht auf das verletzte Recht zu vermehren, hatte sie nur die Opposition verstärkt. Der Bischof sollte das bald an sich selbst erfahren. Die Stände beschwerten sich über sein

---

1) M. Töppen, St.-A. II, 466, 476, 496, 501, 541.

2) M. Töppen, St.-A. II, 693.